

Im Gästebuch des Jahrtausendturms geblättert ...



Wie zur Bundesgartenschau 1999 führte der Jahrtausendturm auch im Jahr 2000 ein Gästebuch. Weit über 100 Besucher und Gruppen haben darin ihre Eintragungen hinterlassen.

Diese Besucher kamen aus allen Teilen Deutschlands sowie aus weiteren 15 Ländern von 4 Kontinenten. So finden sich im Gästebuch Einträge in zehn verschiedenen Sprachen. Die weiteste Anreise zum Jahrtausendturm hatten Gäste aus Japan und Australien. Die Aussage der überwiegenden Mehrheit der Eintragungen ist anerkennend bis begeistert. Besonders häufig werden die Ausstellungskonzeption (didaktisch

sehr gut, Wissenschaftsgeschichte hautnah erlebbar) und die Besucherbetreuung durch die Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft (hochmotiviert, kompetent, freundlich) lobend hervorgehoben. Es fällt auf, daß bei der Vielzahl von Eintragungen nur sehr wenig Kritisches angemerkt wird. Am häufigsten findet sich dabei noch das Bedauern über den zu geringen Bekanntheitsgrad des Bauwerks und der Ausstellung. Zwei Eintragungen drücken Kritik über mangelnde Zugangsmöglichkeiten für Behinderte aus. Lediglich einmal wurden längere Öffnungszeiten am Nachmittag gefordert.



Dr. Ditmar Schneider

50 000. Besucher im Otto-von-Guericke-Museum Lukasklause

Ein Ereignis der besonderen Art fand kürzlich in der Lukasklause statt.

Am 4. April 2001 konnte in ihren ehrwürdigen Mauern der 50 000. Besucher begrüßt werden. Nadia Amor heißt besagter Gast, ist Schülerin der 12. Klasse eines Hildesheimer Gymnasiums und nimmt gerade an einem Schnupperkurs an der Magdeburger Universität teil. Frank Schwaneberg überreichte der an Technik interessierten Schülerin aus diesem besonderen Anlaß während der Führung eine kleine Aufmerksamkeit.

Frank Schwaneberg

Saisonöffnung im Elbauenpark

Am 12. April 2001 wurde mit dem Beginn der Ausstellungssaison im Elbauenpark, auch die Ausstellung „6000 Jahre Wissenschaftsgeschichte der Menschheit“ im Jahrtausendturm wiedereröffnet. Vom 14. Mai bis zum 16. September 2001 gilt die Sommeröffnungszeit des Jahrtausendturms im Elbauenpark, er ist in dieser Zeit täglich bis 20.00 Uhr, geöffnet. Wir erwarten Ihren Besuch.

Dr. Ditmar Schneider

Feuerwehr in der Lukasklause

Am 15. März 2001 überprüfte der Oberbrandmeister der Feuerwehr, Herr Bednarek die Einhaltung der Brandschutzbestimmungen in der Lukasklause. Es wurden keine wesentlichen Mängel festgestellt. Auch der Kellerbereich wies einen vorbildlichen Zustand auf. Dies ist u.a. auch den Herren Wolfgang Streit und Kurt Schuchna zu verdanken. Sie konstruierten und bauten ein Magazinregal für die Tafeln der Wanderausstellung. So können die Tafeln vorbildlich gelagert werden und verstellen nicht mehr den Fluchtweg im Keller. Ein Dank den Herren, denn sie opfereten hierfür ihre Freizeit.

Frank Schwaneberg

Hier nun einige Zitate aus dem Gästebuch:

„Danke für die nette Führung. Möge der Turm noch für viele zur Anschauung erhalten bleiben, die Mitarbeiter weiter so freundlich und hilfsbereit bleiben. Besonderen Dank im Namen unseres behinderten Sohnes, der seinen Geburtstag hier verlebte.“

Eine Familie aus Nordhausen

„Der schönste und interessanteste Pavillon der Expo steht in Magdeburg und keiner geht hin. Ich bin empört und traurig, dass dieses Kleinod nicht die nötige Werbung erhält z.B. nach einem Tag Expo in Hannover die Zusammenfassung des Themas – Mensch – Natur – Technik – in Magdeburg. Hier ist ein intelligentes Werbekonzept gefragt. Was tut das Management?“

Eine Besucherin aus Stuttgart

„Anschauliche Geschichte, Physik und Mathematik, alles kann man anfassen – das ist ein Erlebnis für Schüler. Mit viel Geduld und fachlicher Führung in rührender und liebevoller Art. Herzlichen Dank.“

Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte

„Dankbar waren wir für die außerordentlich ausführlichen und freundlichen Erklärungen des Personals. In anderen Museen wird eher bewacht als erklärt.“

Eine Familie aus Hamburg

Lutz Kahle

Geburtstagsglückwünsche

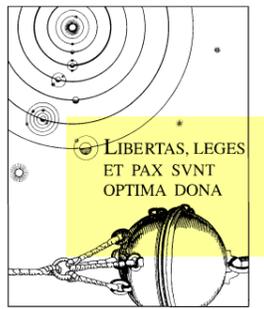
Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: Herr Gerhard Rudolph und Herr Fritz Wächter zum 75.; Herr Dr. Govert Werther und Herr Rolf Schmidt zum 65.; Herr Klaus-Dieter Kopf, Herr Prof. Dr. Johannes Briesowsky, Herr Dr. Adolf Armbrüster, Herr Falk Seuthe, Herr Simon Christiansen, Frau Ingrid Wild und Herr Kurt Poul Cleff zum 60.; Frau Dr. Evelyn Staroske zum 50. Geburtstag.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
39104 Magdeburg
Virchowstraße 24
Tel.: (0391) 671 69 87
Fax: (0391) 671 65 29
<http://www.uni-magdeburg.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@uni-magdeburg.de
Redaktion: Dr. D. Schneider,
Satz/Layout: K. Schaupp, K.Horn
Fotos: M. Müller, W. Conrad
Druck: M. Müller
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg



Nr. 25

MAI 2001

1. Außerordentliche Mitgliederversammlung zum Guericke-Jahr 2002

Wie auf der 18. Mitgliederversammlung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft im Novem-



ber 2000 beschlossen, fand am 10. Februar 2001 eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Gestaltung des Guericke-Jahres 2002 statt. Der Vorstand informierte die etwa 50 anwesenden Mitglieder über den Stand der Vorbereitungen vieler Aktivitäten für das Jahr 2002. Die umfangreiche und konstruktive Diskussion mit etwa 40 Beiträgen dokumentierte das große Interesse und den ausgeprägten Willen der Mitglieder, das Guericke-Jahr 2002 zu einem unvergesslichen Höhepunkt unseres Vereinslebens werden zu lassen.

Ziel war es, die vielfältigen in der Diskussion geäußerten guten Gedanken zusammenzufassen und in machbare Projekte umzu-

setzen. So empfahl die Mitgliederversammlung, Arbeitsgruppen zu bilden, die sich mit Wissenschaft/Forschung, Publikationen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Genealogie, Souvenirs, Neuen Medien, Guericke-Kalender, Guericke-Meile und Öffentlichkeitsarbeit/Vermarktung beschäftigen sollen. Zahlreiche anwesende Mitglieder trugen sich namentlich für die Arbeitsgruppen ein. Einige der Arbeitsgruppen konstituierten sich bereits kurz nach Übersendung der Protokolle, wie die Arbeitsgruppen Publikationen, Guericke-Kalender, Guericke-Meile und Öffentlichkeitsarbeit/Vermarktung. Alle Arbeitsgruppen hoffen, daß sich ihnen weitere interessierte Mitglieder anschließen, um die anliegenden Aufgaben auf breitere Schultern verteilen zu können. Der Vorstand schätzt ein, daß die bisherigen Beratungen sehr interessante Vorschläge erbracht haben, die auf der 2. außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. September 2001 vorgestellt und auf der 20. Mitgliederversammlung am 1. Dezember 2001 vorgelegt werden.

Dr. Ditmar Schneider



Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reinhard Höppner trägt sich am 6. April 2001 im Beisein des Geschäftsführers der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Dr. Manfred Tröger in das Gästebuch des Otto-von-Guericke-Museums in der Lukasklause ein.

KLEINES JUBILÄUM

Es erscheint nunmehr bereits die 25. Ausgabe der Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V., die "Magdeburger Halbkugeln". Sie hat, wie alle unsere Aktivitäten, ihre Höhen und vielleicht etwas unbemerkt, ihre Tiefen erlebt. Was aber immer vorhanden war und ist, ist die zuverlässige Gruppe, die die Zeitung gestaltet, nach Artikeln und Bildern sucht (namentlich im Impressum).

Mit etwa drei bis vier Ausgaben pro Jahr spiegelt sie nicht nur für die Mitglieder unsere Aktivitäten wider, sondern stellt auch für Außenstehende, mit den Gepflogenheiten der Gesellschaft nicht so Vertraute, einen Querschnitt unserer Aktivitäten dar. Mit Leitartikel und Aufmacher, Programmen, Beschreibung von alten und neuen Experimenten und Apparaten, der Chronik und den Geburtstagsglückwünschen hat sie fast die Struktur einer "großen" Zeitung.

Unsere Entwicklung kennzeichnet auch der Weg von der schwarz/weiß zur farbig bebilderten Zeitung ab Ausgabe 10, was auch der gestiegenen Leistung unserer verfügbaren Rechen- und Kopiertechnik zu verdanken ist. Von der ersten Ausgabe, die im November 1995 erschienen ist, bis zur heutigen 4. Rechenschaftslegung ist sie damit auch ein Teil unserer Gesellschaft geworden.

In der weiteren Entwicklung wird sie ein Sprachrohr der Gestalter der verschiedenen Objekte und Projekte sein und bleiben, die sich vom Otto-von-Guericke-Museum über den Jahrtausendturm, die Johanniskirche und die Schiffmühle bis zu den Aktivitäten im In- und Ausland erstrecken. Die Redaktion erhofft sich von den neu gegründeten Arbeitsgruppen Artikel, die das vielseitige Leben unserer Gesellschaft dokumentieren. So ist unsere Zeitung auch Ausdruck der an Zahl, Umfang und Qualität zugenommenen Aktivitäten.

Wünschen wir uns erfolgreiche weitere 25 Ausgaben, die auch unsere Aktivitäten zum Guericke-Jahr 2002 präsentieren werden.

Dr. Ditmar Schneider

Einweihung der Alemann/Guericke Gruft als Gedenkstätte in der Johanniskirche.



Die Alemann/Guericke Gruft wurde im November 2000 als Guericke-Gedenkstätte in der Johanniskirche eingeweiht

Am 24. November 2000 wurde die Gedenkstätte im Beisein von rund 100 Gästen durch den Oberbürgermeister Dr. Willi Polte, Herrn Professor Siegfried Kattaneck, Herrn Dr. Manfred Tröger und den Rektor der Guericke Universität Herrn Professor Klaus Erich Pollmann eingeweiht. Mit dem ältesten Mitglied der Guericke-Gesellschaft Walter

Strüby (93) durchschnitt Dr. Polte das grüne Band zur Gedenkstätte. Die Andacht in der Gedenkstätte hielt Herr Stephen Stehli von der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Hinter dem altherwürdigen Leichenstein der Margarethe Alemann liegt nun ein Guericke-Gedenkstein. Eine Büste und der Leitspruch des ehemaligen Bürgermeisters zieren zudem den Raum. Im Vorraum informieren vier Schautafeln über das Leben und Wirken, den Tod und die Beisetzung Guericques sowie über die Geschichte der Alten Stadt Magdeburg im 17. Jahrhundert. Mit dieser Stätte ehrt die Stadt ihren wohl berühmtesten Sohn. Er war Bürgermeister, Naturphilosoph und Erfinder. Herr Dr. Polte bezeichnete die Gedenkstätte als einen "weiteren Meilenstein für Magdeburg". Dadurch werde auch das Bewusstsein für die städtische Geschichte gestärkt. In Vorbereitung auf den 400. Geburtstag Otto von Guericques im Jahre 2002 ist damit ein weiterer Guericke-Standort entstanden.

Edith Schwark/Regina Burtzlaff

"Historische Schiffmühle"

Am 1. April 2001 war es soweit, die Schiffmühle öffnete für alle Besucher wieder ihre Türen. Das zurückliegende Interesse und die hohen Besucherzahlen (30.000) lassen hoffen, daß auch in diesem Jahr die Schiffmühle wieder ein Anziehungspunkt für Alt und Jung wird.



Für die diesjährige Saison kann davon ausgegangen werden, daß zu den Pfingstfeiertagen der 50.000 Besucher begrüßt wird.

Edith Schwark/Regina Burtzlaff

Entdeckungsreise in die Geschichte

Die Turmausstellung präsentiert mit einer Vielzahl von Beispielen aus 6000 Jahren die Entwicklung der menschlichen Fertigkeiten, der Wissenschaften und der Technik. Sie zeigt auf etwa 8000 m² über 9 Ebenen Höhepunkte der Geschichte, der Philosophie, der Physik, der Astronomie, der Chemie, der Biologie, des Bauwesens und der Technik. Der Besucher kann sich auf 250 Schrifttafeln, 172 Großbildern und Zitatfahnen, 11 Zeitsäulen mit Geschichtsdaten aus 6 Jahrtausenden umfassend informieren und unterhalten. Er kann mehr als 170 gegenständliche Exponate vom Mikrochip bis zur Nachbildung eines kompletten Römerhauses betrachten oder sogar (etwa die Hälfte davon)

bedienen, benutzen, bewegen. Darunter sind solche Exponate oder Experimente wie die Kronenwaage, die automatische Tempeltür, das Tretrad mit Archimedeschraube, das Pythagorasmodell, die Wasserpumpe, das Schöpfrad, mehrere Flaschenzüge, die Guericke-Halbkugeln, der Vakuumlift, der Fall im Vakuum, die Schiefe Ebene, einige Fernrohre, der schiefe Raum, der Handgenerator, die Galvani-Elemente, das Chaospendel und viele andere. Um wirklich alles Interessierende kennenzulernen, kann sich der Besucher Stunde um Stunde oder gar Tag für Tag im Turm beschäftigen. Dabei helfen die Ausstellungsbetreuer dem Besucher auf allen Ebenen mit

Rat und Tat und beantworten gern seine Fragen. Wer nicht soviel Zeit aufwenden kann oder will oder gezielt bestimmte Exponate erleben möchte, sollte die umfangreichen Führungsangebote nutzen.

Führungen durch die Mitarbeiter können auf Voranmeldung den unterschiedlichsten Wünschen und spezifischen Interessen der Besucher angepaßt werden: Für **Kindergruppen** oder **Schulklassen** im Rahmen des "Grünen Pfades". Dabei wird die Altersspezifik und die geistige Mobilität der Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur Berufsschule oder zum Gymnasium berücksichtigt.

Schnupperführungen zum ersten Gesamtüberblick. Ziel ist die Vorbereitung auf weitere ausführlichere Besuche.

Fach- oder Spezialführungen nach vorheriger Abstimmung über einzelne Ebenen oder unter spezieller Thematik (Zeitepoche/ Themengruppe/ Wissenschaftsgebiet) über mehrere Ebenen zur vertiefenden Information.

Lehrerfortbildung im Rahmen der jeweiligen Semesterprogramme der Otto-von-Guericke-Universität zur Einführung und Vorbereitung von Klassenbesuchen (Inhalt der Führungen, Ablauf, Einbau in Lehrplan, Verantwortlichkeiten).

Die Führungen werden in Deutsch gehalten, auf Wunsch sind für ausländische Gäste aber auch andere Sprachen, wie Englisch oder Russisch, möglich.

Dr. Andreas Hauer



19. Guericke-Tage

Freitag, 11. Mai 2001

18.00 Otto-von-Guericke-Museum Lukasklause 50. Guericke-Treff

Ausstellungseröffnung
Die Erforschung des Mondes
Herr Harald Müller,
Astronomische Gesellschaft
Magdeburg e. V.

Informationen
Herr Dr. Tröger, Herr Dr. Schneider,
OvGG Magdeburg

Sonnabend, 12. Mai 2001

9.00 Otto-von-Guericke-Museum Lukasklause 19. Guericke-Tagung

Begrüßung, Vorstellung und Übergabe neuer Exponate

Herr Dr. Manfred Tröger,
Geschäftsführer der OvGG

10.00 Vorträge zum Thema

Vakuum im Makrokosmos

Leitung: Herr Dr. Ditmar Schneider,
Wissenschaftlicher Leiter der OvGG

10.05 Vakuum und Kosmologie vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Herr Prof. Dr. Klaus Mainzer,
Universität Augsburg

10.45 Weltraum, dunkle Materie und schwarze Löcher – Wie leer ist das Universum?

Herr Prof. Dr. Hans-Joachim Blome,
Fachhochschule Aachen auf Vermittlung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt Köln-Porz

11.30 Pause

11.45 Eine Braunschweigerin in Magdeburg – Die Herkunft der Anna von Zweydorff

Herr Hasso Lancelle,
Braunschweig

12.30 Otto von Guericques bunte Schatten

Herr Prof. Dr. Eckhart Seiffert,
Fachhochschule Anhalt, Köthen

13.15 Imbiß

14.00 Mitgliederversammlung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft (Wahlberichtsversammlung)

Sonntag, 13. Mai 2001

9.30 19. Kleine Guericke-Exkursion Zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg

Führung: Herr Theodor Leifeld,
OvGG
Treffpunkt: Parkplatz Petriförder/
Lukasklause

Veranstaltungen der Lukasklause



Besonderen Anklang fanden die interessanten Ausführungen von Frau Friederike Böcher, Leiterin der Forschungs- und Gedenkstätte Heinrich Schütz in Bad Köstritz. Lebendig und einfühlsam zugleich, gab sie einen Einblick in Leben und Schaffen des Künstlers.

Den Auftakt des facettenreichen Veranstaltungsprofils unseres Hauses bildete die Fotoausstellung von Frau Christel Hörning über "Rathäuser und Rolandsfiguren in Sachsen-Anhalt" Anfang des Jahres. Aber auch bereits gut von den Besuchern angenommene Veranstaltungen werden weitergeführt. So wird es in diesem Jahr nicht nur die Reihe "Komponisten im Barock" wieder geben, auch die Vorträge im Rahmen der Veranstaltungen der Johannisloge "Ferdinand zur Glückseligkeit" werden fortgesetzt. Die Ausführungen von Frau Inge Poetzsch über "Hermann Gruson – ein Leben zwischen Kanonen und Kakteen" fanden so großen Zuspruch, daß es bereits eine Wiederholung gab.

Einen weiteren Höhepunkt im ersten Quartal dieses Jahres bildete die Eröffnung der Ausstellung "Komponist Heinrich Schütz" am 22. Februar. Frau Friederike Böcher, Leiterin der Forschungs- und Gedenkstätte

Heinrich Schütz in Bad Köstritz, schilderte auf sehr lebendige und einfühlsame Weise das Leben von Schütz und untermalte ihre Darstellungen mit musikalischen Einspielungen aus dem reichen Schaffen des Künstlers. Die Gäste waren sich jedenfalls einig, völlig zu Unrecht führt Schütz ein Schattendasein im Vergleich zu anderen Künstlern seiner Zeit. Besonders erwähnenswert für unseren Verein ist sicher die Tatsache, daß sich Schütz und Guericke in Magdeburg begegnet sein sollen (lt. Recherche der Schütz-Gedenkstätte).

Schließlich bildete die Lukasklause das passende Ambiente für die interessanten Darlegungen von Martin Wiehle, der in der Vortragsreihe "Preußische Wurzeln Sachsen – Anhalts" über "Preußische Militärs in Magdeburg – Vom alten Dessauer bis Hindenburg" sprach.

Dr. Karin Kanter